

R

REGION

Kurznachrichten

Mehr unter suedostschweiz.ch/miniregion

TSCHAPPINA

Haus und Stall brennen fast vollständig ab



Die Einsatzkräfte von drei Feuerwehren sind am Sonntagnachmittag in Tschappina ausgerückt. Ein Stall und ein Wohnhaus standen in Flammen. Wie die Kantonspolizei Graubünden mitteilt, wurde sie gegen 17 Uhr von einer Person über den Brand informiert. Die Gesamtfeuerwehr Oberheizenberg habe einen Stall in Flammen und ein zum Teil brennendes Wohnhaus vorgefunden, heisst es. Bei den Löscharbeiten unterstützten die Feuerwehren von Thusis und Cazis die lokalen Kräfte. Trotz der Bemühungen brannte der Stall vollständig und das Wohnhaus mehrheitlich ab. An weiteren Liegenschaften sei ein Wasserschaden entstanden. Laut der Polizei stand ein Team der Rettung Mittelbünden für einen allfälligen medizinischen Einsatz bereit. Während des ganzen Einsatzes waren keine Tiere oder Personen in Gefahr. Bis Montagmorgen stellte die Feuerwehr eine Brandwache. (red)

SCHIERS

Frontalkollision dank schneller Reaktion verhindert

Ein 41-jähriger Lieferwagenfahrer ist am Sonntagnachmittag mit seinem siebenjährigen Sohn von Davos in Richtung Landquart gefahren. Wie die Kantonspolizei Graubünden in einer Mitteilung schreibt, ist der Fahrer des Lieferwagens gemäss eigenen Angaben kurz eingeschlafen. Das Fahrzeug geriet auf die Gegenfahrbahn und prallte in die linksseitige Leitplanke. Ein entgegenkommender Autofahrer bemerkte den Lieferwagen, leitete eine Vollbremsung ein und konnte eine Frontalkollision verhindern. Laut der Polizei überblickte der nachfolgende Autofahrer die Situation zu spät und fuhr dem vollbremsenden Auto auf. Der siebenjährige Sohn des Lieferwagenfahrers wurde vom Rettungsdienst wegen eines Schocks zur Kontrolle ins Spital Schiers gebracht. Er konnte das Spital nach den Untersuchungen wieder verlassen, wie die Polizei weiter schreibt. (red)

CHUR

Seniorenzentrum Rigahaus feiert den 100. Geburtstag

Am 24. Januar 1924 wurde in Chur die C.L. Allemann-Stiftung gegründet. Die Stiftung des 1850 geborenen Kaufmanns und Wohltäters Christian Lorenz Allemann-Wassali ist die Trägerschaft des heutigen Seniorenzentrums Rigahaus in Chur. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, feiert die Stiftung das 100-Jahr-Jubiläum während des ganzen Jahres mit verschiedenen kulturellen und Alters-themen-bezogenen Veranstaltungen. Den Auftakt dazu bildet am heutigen Dienstag, 23. Januar, eine Buchlesung des Debütromans «Kirschen im Winter» von Olga Serafimovski Milenković, welche seit ihrem 13. Lebensjahr in Chur und heute in Zürich lebt. Die Buchvorstellung beginnt um 18.30 Uhr im Saal Residenz I im Rigahaus. (red)

Das Power-Duo aus der Lenzerheide hat gewonnen

Die Auszeichnung «Bündner Persönlichkeit des Jahres 2023» geht an die Hotelunternehmer Claudia und Andreas Züllig. Die beiden werden für ihr Lebenswerk auf der Lenzerheide geehrt.

von Kristina Schmid

Sechs Personen waren nominiert für den Award «Bündner Persönlichkeit des Jahres 2023». Gewonnen haben ihn Claudia und Andreas Züllig, die gemeinsam für diesen Preis nominiert waren. Seit 33 Jahren führen die beiden das Hotel «Schweizerhof» auf der Lenzerheide – und das mit Herz und Verstand. Den «Schweizerhof», in früheren Jahren ein Problemhotel, haben sie zu einer der beliebtesten Adressen für Ferien in den Schweizer Bergen gemacht. Diese Leistung hat nicht nur die Medienfamilie Südostschweiz mit der Nomination der beiden ehren wollen, diese Leistung wollten auch die Bündnerinnen und Bündner ehren. Wie die Resultate des Votings von vergangener Woche zeigen, haben die meisten ihre Stimme dem Power-Paar aus der Lenzerheide gegeben.

Der erste Platz mag umkämpft gewesen sein, aber die Zülligs lagen stets mit 100 bis 200 Stimmen in Führung. Und verloren diese über die ganze Woche nicht ein einziges Mal. Ein Start-Ziel-Sieg also. Ende der Woche konnten die beiden darum die meisten Stimmen auf sich vereinen. «Das ist grossartig. Wir haben nicht damit gerechnet, wenn man sich die anderen Nominierten und bekannten Persönlichkeiten anschaut, die teilweise auch wirklich viel für den Kanton gemacht haben. Wir sind stolz», sagt Andreas Züllig.

Anruf beim Servieren

Die zwei haben für die Wahl zur «Bündner Persönlichkeit» auch ihr Umfeld mobilisiert, wie sie erzählen. Ihren Freunden und in der Familie hätten sie erzählt, dass sie nominiert sind, und dass man für sie abstimmen kann. In den sozialen Medien sei das auch viel geteilt worden. Und vermutlich hätte ihnen das auch den Sieg eingebracht, sagt Andreas Züllig scherzhaft. «Dass wir die grössere Familie haben.» Tatsächlich dürfte es auch an den «Schweizerhof»-Gästen ge-



Preisübergabe: Die Steinbocktrophäe geht heuer an das Hotelunternehmer-Ehepaar Claudia und Andreas Züllig. Bild Olivia Aepli-Item

Diese Personen haben gewonnen

- 2016: Leonie Barandun-Alig
- 2017: Nino Schurter
- 2018: Fabian Florin alias Bane
- 2019: Andres Ambühl
- 2020: Das Gesundheitspersonal
- 2021: Martin Meuli
- 2022: Pascal Pajic
- 2023: Claudia und Andreas Züllig



legen haben, wie Claudia Züllig sagt. «Die Nomination wurde in der Hochsaison bekannt. Und viele Gäste haben uns darauf angesprochen, uns gratuliert und uns auch gefragt, wie lange das Voting noch läuft», sagt Claudia Züllig.

Am Freitag sind die beiden über ihren Sieg informiert worden. Claudia Züllig war da gerade am Servieren, als eine ihrer Mitarbeiterinnen ihr erzählte, dass man bisher erfolglos versuche, sie telefonisch zu erreichen. «Also habe ich ausnahmsweise mein Handy gezückt und mich gewundert, weshalb die «Südostschweiz» mich an einem Freitagabend anruft. Ich hatte das gerade nicht im Kopf.» Als sie dann erfuhr, dass sie und

ihr Mann gewonnen hätten, fing Claudia Züllig an zu lachen. «Wirklich?», rief sie dabei immer noch ein wenig verwundert. «Ich war wirklich völlig überrascht und hätte damit niemals gerechnet.» Sie sei dann hochgerannt in ihre Wohnung, um sofort ihrem Mann die Nachricht vom Sieg zu übermitteln.

Mit den Mitarbeitenden feiern

Die beiden hätten sich jeden der anderen fünf nominierten Persönlichkeiten als Sieger oder Siegerin gut vorstellen können. Martin Candinas, der als Nationalratspräsident «ein grossartiger Botschafter für Graubünden war», und der die romanische Sprache im vergangenen Jahr so in den Fokus gerückt hatte. Oder auch Giovanni Netzer, der mit Origen bereits internationale Aufmerksamkeit genießt. Auch Jon Pult, der «glaubwürdig und kompetent» den Kanton Graubünden in den Bundesrat bringen wollte. «Für mich waren die drei meine Topfavoriten», sagt Andreas Züllig. Nominiert waren auch noch Barbara Wülser von der Stabsstelle für Chancengleichheit von Mann und Frau sowie Daniel Albertin, der während des Briener Rutsches im Zentrum des Geschehens stand.

Gewonnen haben aber Claudia und Andreas Züllig, die nun die Steinbocktrophäe mit auf die Lenzerheide nehmen dürfen. Wo sie diese aufstellen werden, steht noch nicht fest, wie Andreas Züllig sagt. «Dafür müssen wir noch den richtigen Platz suchen. Das werden wir mit dem Team besprechen. Aber wir werden ihn sicher prominent aufstellen.» Und dann werde das auch mit dem Team gefeiert. «Denn ohne unsere Mitarbeitenden hätten wir das alles sowieso nicht geschafft», sagt Claudia Züllig. Die Auszeichnung bedeute ihnen sehr viel, sie zeige, dass sie wirklich Bündner seien. Denn ursprünglich stammt Andreas Züllig aus dem Kanton Thurgau und Claudia Züllig ist gebürtige Melserin. «Nach 33 Jahren auf der Lenzerheide fühlen wir uns in Graubünden heimisch», sagt Andreas Züllig.

Pascal Pajic: Queer, stolz und mutig

Die Persönlichkeit des Jahres 2022 hiess Pascal Pajic. An der Preisverleihung vor genau einem Jahr sagte Pajic: «Ich bin im siebten Himmel.»

von Pierina Hassler



Zuerst glaubt Pascal Pajic (Bild) nicht, was die Journalistin der «Südostschweiz» am Telefon verkündete. Dann kommen die Tränen. Es ist Mitte Dezember 2022 – Pajic erfährt von der Nomination zur Bündner Persönlichkeit des Jahres. Im Vorstellungsgespräch (Ausgabe vom 11. Januar 2023) sagt Pajic: «Noch vor wenigen Jahren wurde die queere Community totgeschwiegen. Und jetzt stehe ich hier und bin als Persönlichkeit des Jahres nominiert.» Dies sei eine

riesige Anerkennung und bedeute die Welt. Pajic ist schwul, non-binär und seit vielen Jahren das Gesicht der queeren Bewegung in Graubünden.

Am 23. Januar 2023 ist schliesslich alles klar: Pajic hat die meisten Stimmen geholt und ist tatsächlich Persönlichkeit des Jahres 2022. Bei der Übergabe der Trophäe im Newsroom der Südostschweiz-Medien fallen Worte wie: «Es ist komplett surreal, ich habe überhaupt nicht damit gerechnet, diesen Preis zu gewinnen. Es ist eine grosse Ehre.» Auf die Frage, wie schwierig es sei, als genderqueere Person Hass und Diskriminierung ausgesetzt zu sein, ant-

wortet Pajic: «Sehr schwierig. Ungleichheit hat mich geprägt.» Die Eltern seien aus dem Balkan und hätten einen entsprechenden Migrationshintergrund. «So habe ich bereits als kleines Kind Rassismus erfahren.» Diese Erfahrung habe sich nahtlos eingereiht in eine Reihe von Diskriminierungen und Ungleichbehandlungen.

Türen geöffnet

Seit diesem Montag steht Pajic auf der prominenten Liste der ehemaligen Bündner Persönlichkeiten des Jahres. Sehr gerne hätte Pajic die Auszeichnung den Nachfolgern, dem Ehepaar Züllig, persönlich übergeben. Aber die Grippe-

welle geht um, und es ist ihm krankheitsbedingt nicht möglich. «Ich habe ein sehr spannendes Jahr erlebt, die Ehrung hat mir neue, interessante Türen geöffnet», so Pajic per Whatsapp. Etwa als Amnesty International im letzten Sommer eine Veranstaltung in Gedenken all jener, die im Mittelmeer bei der Flucht gestorben seien, durchgeführt habe. «Dies wird mir immer in Erinnerung bleiben.»

Pajic gratuliert Claudia und Andreas Züllig ganz herzlich für die Auszeichnung. «Ich hoffe, dass auch ihnen dadurch ein paar Türen geöffnet werden und dass sie das Amtsjahr geniessen können.»